

## **17. Sitzung der Enquete-Kommission Tourismus am 18.1.2019**

### **TOP Anhörverfahren „Bundesgartenschau 2029“ und „Landesgartenschau 2022“**

Hier: Stellungnahme der Landesregierung

#### **A Bundesgartenschau 2029**

Der Enquete-Kommission liegt ein Bericht der Landesregierung unter der Vorlagennummer EK 17/1 – 77 vor.

#### **B Landesgartenschau 2022**

##### Gesamtkonzept Landesgartenschau (LGS) Bad Neuenahr-Ahrweiler 2022

Mit der LGS Bad Neuenahr-Ahrweiler findet erstmals in Rheinland-Pfalz eine innerstädtische Landesgartenschau statt. Die Stadt verfolgt dabei das übergeordnete Ziel, den Strukturwandel vom Kurbad hin zu einem zeitgemäßen und zukunftsfähigen Gesundheits- und Erholungsstandort zu flankieren. Im Jahr der Durchführung erwartet die Stadt 800.000 Besucher des Landesgartenschau Geländes.

Die Gartenschau rückt sowohl die menschliche Gesundheit als auch die Gesellschaft ganzheitlich in den Mittelpunkt und verknüpft dies mit den gesundheitsfördernden Wirkungen von Freiräumen und Natur („Gesunde Stadt – gesundes Leben“).

Hierfür soll insbesondere die vorhandene grüne Infrastruktur neu geordnet und modernisiert werden. Das LGS-Konzept sieht einen umfassenden Ansatz zur Wiederbelebung vor allem der Innenstadt vor. Es sollen außerdem punktuell dezentrale städtebauliche Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Familien- und Mehrgenerationenwohnen sowie inklusive Wohnformen (z.B. Inklusionshotel) realisiert werden. Die Kurparkliegenschaft im denkmalgeschützten Kurpark soll ebenfalls neu gestaltet und aufgebaut werden. Die verkehrliche Infrastruktur soll in den Bereichen ÖPNV, dem Parkraum und der Fuß- und Radwegeverbindungen verbessert werden – insbesondere durch einen umweltfreundlichen und barrierefreien Aus- und Umbau. Die vorhandenen Park- und Grünanlagen sollen saniert und barrierefrei ausgebaut werden.

Es ist eines der Ziele, der Abwanderung junger Bevölkerungsgruppen und dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und durch den Ausbau eines attraktiven Umfelds günstige Voraussetzungen für den Zuzug aus den verdichteten Ballungsräumen in Nordrhein-Westfalen zu schaffen.

### Finanzierungskonzept LGS BNA 2022

Das ausgearbeitete Finanzierungskonzept sieht vor, dass zur Realisierung des vorgelegten Landesgartenschaukonzeptes insgesamt 18,37 Mio. EUR aus Mitteln der öffentlichen Hand investiert werden. Dies entspricht der im Bewerbungsverfahren genannten Gesamtinvestitionssumme, die stets als Richtschnur bei der Erstellung des Finanzierungsplanes gilt.

Hiervon trägt das Land bis zu 12,69 Mio. EUR, wovon ein Großteil mit bis zu 8 Mio. EUR in die Sanierung und Neuanlage von sog. Grünmaßnahmen fließt. Im Rahmen der Grünmaßnahmen sollen insbesondere vorhandene Park- und Grünanlagen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit neugestaltet und saniert werden. Ebenso sollen ein Skate- und Jugendpark neu erstellt sowie ein internes und externes Wegeleitsystem eingerichtet werden, welches die Parkanlagen im Stadtgebiet ver- und anbindet. Das MWVLW fördert außerdem Maßnahmen in den Bereichen Tourismus und Verkehr.

Zusätzlich sollen Maßnahmen aus den Bereichen des Städte- und Sportstättenbaus, der Gewässerrenaturierung sowie planerische Wettbewerbe zu den vorgesehenen sozialen und inklusiven Wohnungsbauprojekten der Stadt und eine Kleingartenanlage gefördert werden.

Der Anteil der Stadt beträgt 5,68 Mio. EUR.

### Wirtschaftliche Effekte

Über die wirtschaftlichen Effekte von Landesgartenschauen hat die Landesregierung ausführlich schriftlich zur 12. Sitzung der Enquete-Kommission im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau im Mittelrheintal berichtet (siehe Vorlage Ek 17/1-77). Festzuhalten ist, dass in allen Ausrichtungsstädten der vier Landesgartenschauen in Kaiserslautern, Trier, Bingen am Rhein und Landau sowie in Koblenz - der bisher einzigen Ausrichtungsstadt einer Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz - strukturelle Entwicklungen eingeleitet wurden, die weit in die Zukunft hineinwirkten und zum Teil noch wirken. Als großer Vorteil des Instruments der Gartenschau hat sich das integrative Vorgehen in der Entwicklung und Umsetzung der Projekte bewährt.

## Auswahlverfahren

### Bewerbungsverfahren und Zuschlag

Das Bewerbungsverfahren zur Ausrichtung der fünften rheinland-pfälzischen Landesgartenschau im Jahr 2022 wurde auf Grundlage eines umfangreich überarbeiteten Konzeptes zur Planung und Durchführung von Landesgartenschauen realisiert. Dabei wurden erstmals ein Bewertungsbeirat, bestehend aus elf verschiedenen Institutionen und Organisationen sowie eine Auswahlkommission, bestehend aus den Staatssekretären der für eine Förderung in Frage kommenden Ressorts (Mdl, FM, MUEEF) unter Vorsitz des MWVLW eingesetzt.

Das Bewerbungsverfahren wurde am 2. Oktober 2015 eröffnet. Die Frist für die Bewerberstädte endete am 31. März 2016. Zum Stichtag wurden von den Kommunen Bad Kreuznach, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Bitburg und Neuwied Bewerbungsunterlagen eingereicht.

Die Auswahlkommission empfahl, der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler den Zuschlag zu erteilen. Die in den Bewerbungsleitlinien aufgestellten Ziele und Voraussetzungen wurden mit der vorgelegten Konzeption vergleichsweise am treffendsten, innovativsten und umfangreichsten umgesetzt. In seiner Sitzung vom 20. September 2016 hat der Ministerrat die Entscheidung zugunsten des Standorts Bad Neuenahr-Ahrweiler getroffen. Das Konzept für die Landesgartenschau in Bad Neuenahr-Ahrweiler greift gesellschaftlich relevante Themen, insbesondere Demografie, Inklusion, regenerative Energien und Klimaneutralität auf und bietet modellhaft Impulse zur Lösung der vorhandenen Probleme an, die als Leuchttürme in das Land ausstrahlen können. Beispielhaft sind hier städtebauliche Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Familien- und Mehrgenerationenwohnen sowie inklusive Wohnformen und Arbeitsmodelle, die Schaffung oder Sanierung von Freiräumen für Kinder und Familien (Spielplätze, Park und Grünanlagen, Generationenspielflächen) oder das Energie- und Verkehrskonzept mit dem Ziel der Klimaneutralität zu nennen. Das Konzept bildet die Grundlage dafür, dass Bad Neuenahr-Ahrweiler mit der Durchführung der Landesgartenschau den Strukturwandel vom Kurbad zu einem zeitgemäßen und zukunftsfähigen Gesundheits- und Erholungsstandort wirksam und nachhaltig voranbringen kann.

Das Statistische Landesamt prognostiziert bis 2060 für alle kreisfreien Städte und Landkreise ein Voranschreiten des demografischen Alterungsprozesses. Mit der Umsetzung des für die Landesgartenschau entwickelten Konzeptes bestehen für Stadt

und Region Lösungsansätze, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten und dies mit entsprechenden Wohnraumangeboten (familienorientiert, generationsübergreifend, bezahlbar, innenstadtnah) sowie verkehrlichen und freizeitgestalterischen Angeboten zu flankieren. Entsprechende Maßnahmen sollen im Rahmen der Landesgartenschau modellhaft erprobt und übertragen werden mit dem Ziel, der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken und den Zuzug von Familien anzureizen.

#### *Die touristische Perspektive*

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler legt ein aus touristischer Sicht nachvollziehbares städtebauliches, naturräumliches und verkehrliches Konzept vor, in dem die touristischen Aspekte integriert sind. Ganzheitlichkeit und Dauerhaftigkeit stehen hierbei im Fokus. Das Leitthema Gesundheit wird in seinen verschiedenen Aspekten konsequent und nachvollziehbar umgesetzt.

Das Landesgartenschau Gelände zieht sich dazu entlang der Ahr und bildet eine Perlenschnur von Attraktionen ab.

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler verspricht sich von der Ausrichtung der Landesgartenschau einen Impuls für den notwendigen Strukturwandel im Kurwesen. Gleichzeitig soll die Steigerung der Attraktivität im Bereich Freizeit-/Freiraumqualität den Folgewirkungen von Abwanderung vor allem der jüngeren Bevölkerung sowie der Überalterung entgegen wirken. Auch hier wird der dauerhafte Nutzen der Aufwertung der bestehenden Freizeitangebote und touristischen Attraktionen im Rahmen der Landesgartenschau grundsätzlich hoch eingeschätzt.

#### **Aktueller Sachstand zur Landesgartenschau in Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Die LGS Bad Neuenahr-Ahrweiler 2022 gGmbH hat einen einstufigen, offenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb mit Ideenteil für die LGS-Ausstellungsflächen im Oktober 2017 für Landschaftsarchitekten sowie für Bergergemeinschaften aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern oder Architekten ausgelobt. Das Preisgericht setzte sich u.a. aus bundesweit tätigen, renommierten Landschaftsarchitekten/innen, Vertretern des Stadtrates und der Verwaltung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie des Landes (FM und MWVLW, Landesbeauftragter für behinderte Menschen, GDKE) zusammen.

Den ersten Preis erhielt das Berliner Landschaftsarchitekturbüro bbz, das im Rahmen des sich anschließenden Verhandlungsverfahrens mit der weiteren Ausführungsplanung und Realisierung beauftragt wurde.

Die nächsten Schritte sehen die Kostenermittlung vor, an die sich die Ausschreibungen anschließen. Voraussichtlich im Herbst 2019 werden die Bauarbeiten beginnen.

### **MR-Beschluss zur Durchführung der nächsten LGS im Jahr 2026**

Im Weiteren hat der Ministerrat am 13. März 2018 beschlossen, dass die sechste rheinland-pfälzische Landesgartenschau im Jahr 2026 durchgeführt werden soll. Das entsprechende Bewerbungsverfahren soll im Jahr 2019 begonnen werden und im Jahr 2020 mit dem Zuschlag für eine Ausrichterstadt abgeschlossen werden.

Dabei sollen außerdem die inhaltlichen bzw. verfahrensrelevanten Regelungen aktualisiert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Bewerbungsleitlinien sollen an den kommunalen Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Mobilität, Bildung, Kultur und Tourismus über die Bereiche Kinder, Jugend, Familie und Sport bis hin zu Sozial- und Seniorenangelegenheiten sowie regenerative Energien, Arbeitsplätze der Zukunft und Klimaneutralität weiterentwickelt und aktualisiert werden.

---

LMB Grundsatzref. AL Ref. (ggf. siehe Dokumentendeckblatt)